



# HOCH PART ERRE



8/20

Widersprüchlicher Wohnbau am Waldrand Seite 42  
Messen wandern in den virtuellen Raum Seite 50  
Europaplatz in Zürich: schwarz und heiss Seite 12



Kollektion «Como» des Uznacher Bademode-Labels Neumühle aus recykliertem Kunststoff.

## Plastikbikini

Die Zahlen sind schockierend: Der WWF errechnet 86 Millionen Tonnen Plastikmüll, die inzwischen in den Meeren dümpeln. Unzählige Fische und Vögel verhungern, weil Kunststoffe in ihren Mägen landen. Und die Müllinseln wachsen: Jedes Jahr kommen geschätzte 4,8 bis 12,7 Millionen Tonnen hinzu. Turnschuhe und Wattestäbchen, Bauabfälle und Mikroplastik. Oder über Bord gegangene Fischernetze, die 500 Jahre und mehr im offenen Meer treiben. Bis zu einem Fünftel aller Plastikabfälle sollen diese tödlichen Fallen ausmachen, in denen sich Delfine, Schildkröten oder Haie verfangen und verenden.

Nur mit sehr viel Mühe können die «Geisternetze» aus dem Wasser gefischt oder vom Boden gekratzt werden. Doch Müll wird Wertstoff, sobald er recycelt wird. Das weiss auch das italienische Unternehmen Aquafil. Der Konzern stellt Nylon-6 und Kunststoffe her. 2011 beginnt Aquafil in einem Werk in Ljubljana mit der Fertigung von Econyl. Das Polymer besteht aus recyklierten «Konsumenten- und Industriewertstoffen», wie es heisst. Dazu gehören auch alte Fischernetze. Bald wird «Ocean Plastic» zum Schlagwort, und aus Econyl wird ein Nylongarn, das aus alten Fischernetzen gewonnen werde – was eine schöne Geschichte ergibt: Aus dem Meer gefischt, aufbereitet und zu Bikini oder Badehose verarbeitet, gelangt der Müll veredelt zurück ins Wasser, bis er wieder Müll wird. Ein nimmer endender Kreislauf.

Auf dieser Story baut eine ganze Reihe von Bademode-Labels auf. Auch Neumühle in Uznach, weit weg vom Ozean, das Marketingfachmann Andreas Fehr zusammen mit seiner Wollmützen häkelnden Mutter Edith lanciert hat. Die Bademode-Linie von Neumühle ist schnörkellos und klassisch, geeignet, länger als eine Saison getragen zu werden. Das gilt auch für die aktuelle Kollektion «Como». Entworfen in Uznach, genäht in der Nähe von Lugano, der Stoff von Aquafil aus Slowenien: alles in rund 500 Kilometer Umkreis. Leider hält sich der Nylonhersteller zurück mit der Angabe, wie viel – weltweit gesammelter – Plastikabfall aus dem Meer tatsächlich im Stoff steckt. Nur so viel: Rund fünfzig Prozent des recyklierten Materials sind Verbraucherabfälle wie Stoffreste, alte Teppiche oder eben Fischernetze. Der Rest sind Industriekunststoffe. Auch Teppichreste ergeben schöne Badekleider. Meret Ernst, Fotos: Neumühle

### Net-Swimwear Kollektion «Como»

Design: Alexandra Hitz und Andreas Fehr, Neumühle

Material: Econyl

Herstellung: Dresdensia, Pregassona

Vertrieb: Neumühle, Uznach

Preis: Bikini Bottom und Top je Fr. 89.–, Shorts Fr. 139.–